

# Grenzen ethischer Deliberation: Institutionelle Perspektiven ethischer Politikberatung

Öffentliche Sitzung des Deutschen Ethikrats  
Berlin, 22. September 2016

---

Alexander Bogner

Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Wien

# Überblick

1. Moralisierung und Ethisierung
2. Grenzen ethischer Deliberation
3. Institutionelle Perspektiven

# Moralisierung und Ethisierung

- **Moralisierung**
  - Zuspitzung von Konflikten
  - Akteure als ganze Person involviert
  - Konsensfiktion („Es gibt die einzig wahren Werte, denen alle zustimmen müssen, und das sind meine“)
- **Ethisierung**
  - Dissenserwartung („In Wertfragen gibt es naturgemäß viele Positionen“)
  - Verständigungsorientierung
  - Temporäre Übereinkünfte

# Gütekriterien ethischer Politikberatung

- Anerkennung des moralischen Pluralismus als ideale Voraussetzung der Einrichtung nationaler Ethikräte
- Rationaler Dissens als Ziel interner Verständigung
- „Honest Broker of Policy Alternatives“ (Roger Pielke)

# Grenzen ethischer Deliberation

- Pragmatisierung ethischer Entscheidungsfindung
- Relativierung ethischen Spezialwissens

„Also sozusagen die Mediziner haben ihren Bereich, die Juristen haben eine sehr starke Position. Und die ganzen ethischen Fragen werden auf dem Niveau von reflektiertem Alltagsverständnis behandelt. Und da finde ich nicht, dass das besonders professionalisiert ist.“

(Mitglied des Nationalen Ethikrats)

„Bei den Ethikern ist es, glaube ich, so, dass die einfach weniger spezialisiert sind, oder dass die... Die Kerngruppe, die die Ethik vertritt... Bei denen weiß ich nicht genau, was eigentlich ihre wissenschaftliche Spezialisierung ist.“

(Mitglied des Nationalen Ethikrats)

# Grenzen ethischer Deliberation

- Pragmatisierung ethischer Entscheidungsfindung
- Relativierung ethischen Spezialwissens
- Übereinkünfte in Wertfragen als „incompletely theorized agreements“ (Cass Sunstein)



# Institutionelle Perspektiven

- Traditionell: Warnungen vor der Expertokratie
  - Partizipation als Gebot
  - Zunehmend abstrakte und komplexe Themen (synthetische Biologie, Chimären, Big Data...)
- Delegation dieser Fragen an Expertengremien (der Ethikrat als „Ethik-TÜV“?)

# Fazit

- Ethisierung moralischer Konflikte als Gütekriterium ethischer Politikberatung
- Marginalisierung ethischer Grundsatzfragen als Preis für Pragmatismus
- Partizipation als Herausforderung angesichts komplexer Probleme